

EGGBI Bewertungen von Schadstoffen, Informationen und Prüfberichten zu Produkten/Produktgruppen, Bausystemen für den Einsatz in Gebäuden mit erhöhten Anforderungen an die „Wohngesundheit“ (Schulen, Kitas und Risikogruppen: Allergiker, Chemikaliensensitive, Schwangere, Kleinkinder...) Informationsstand: 30.10.2019

Stellungnahme zur PCB Belastung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Teilweise korrigiert – Kapitel 3
aktualisiert am 30.10.2019 auf Grund einer Stellungnahme der HHU Düsseldorf

Ein Bevölkerungsanteil „Allergiker“ von bereits 30 % ergibt die Notwendigkeit, auch bei öffentlichen Gebäuden, vor allem Schulen, Kindergärten, Sportstätten nicht nur Fragen von „toxischen“, sondern auch „sensibilisierenden“ Stoffen zu berücksichtigen. [Link](#)

Inhalt

1	Vorwort zu einer "endlosen Geschichte"	3
2	Kommunikation unterschiedlicher Messwerte –	4
3	Dazu Stellungnahme der HHU	5
4	Bewertung.....	5
5	Positiv – Biomonitoring	5
6	Wissen um PCB bereits 2012.....	5
7	Präsentation zur gesundheitlichen Bewertung	6
8	Offene Fragen.....	7
9	Empfehlung für Studenten, Lehrer und Mitarbeiter	7
10	Weitere Informationen – Links.....	8
11	Allgemeiner Hinweis	8

Bitte beachten Sie die zahlreichen erklärenden Links in dieser Stellungnahme. Sollten Sie diese Zusammenfassung in Papierform erhalten haben, so bekommen Sie die ständig aktualisierte Version als PDF mit möglichst "funktionierenden" Links unter https://www.eggbi.eu/fileadmin/EGGBI/PDF/UNI_Duesseldorf_PCB.pdf

Für die Meldung nicht mehr "funktionierender Links", inhaltlicher Fehler sind wir dankbar!

1 Vorwort zu einer "endlosen Geschichte"

Bereits seit 2003 ([laut einer Publikation aus 2012](#))

sind die PCB Belastungen an der UNI Düsseldorf allgemein bekannt – seit Jahren verfolgen auch wir die Vorgangsweise, da wir immer wieder auch von Studenten diesbezüglich kontaktiert und informiert werden.

2011 wird dann kommuniziert:

[13.12.2011 Giftiges PCB an der Uni "entdeckt"](#)

[14.02.2012 "Schwangere nach Hause geschickt"](#)

[23.02.2013 Studieren auf eigene Gefahr](#)

09.04.2014 (02/2014 Universität Intern): [PCB Infoveranstaltung](#) ("eine Fortsetzungsgeschichte")

31.05.2015 ["Durchführung von Sanierarbeiten"](#)

Aktuelle neue öffentliche Diskussionen zum Thema PCB Belastung an der Heinrich-Heine-Universität und Informationen auf der Universitätshomepage

<https://www.uni-duesseldorf.de/home/universitaet/weiterfuehrend/pcb-transparenz-an-der-hhu.html>

veranlassten unter anderem eine verunsicherte Studentin, uns um eine "neutrale" Einschätzung der gesundheitlichen Risiken zu bitten.

Wir wandten uns daher an die Stabsstelle mit der Bitte um Zusendung der Prüfberichte – erhielten aber zwischenzeitlich bereits von anderer Seite eine Liste mit Messergebnissen,

die aber bedauerlicherweise einen Diskussionsbedarf im Zusammenhang mit den auf der UNI Homepage "veröffentlichten Werten" ergaben, da die bezüglich Interventionsdringlichkeit sehr entscheidenden

PCB118 Werte (dioxinähnliches PCB mit wesentlich erhöhtem toxischem Potential)

sich hier offenbar vom März bis August 2018 bei gleichbleibenden(!) "Gesamt PCB Werten" um ein "Vielfaches" für uns nicht nachvollziehbar verringert haben.

Dieser Fehler wurde nunmehr offensichtlich korrigiert.

Offen bleibt unsere Bitte um die eigentlichen aktuellen Prüfberichte und nicht nur um die veröffentlichten Messwerte.

Die gerne praktizierte Maßnahme, die eigentlichen Prüfberichte selbst zurückzuhalten, manchmal mit der nicht rechts-stimmigen Begründung von "Urheberrechten der prüfenden Institute" (entspricht weder dem Umweltinformationsgesetz, noch ist nachvollziehbar, dass mit öffentlichen Mitteln bezahlte Gutachten der Öffentlichkeit vorenthalten werden)

erklärte sich im Falle von Auseinandersetzungen an anderen Schulen und Kitas häufig mit massiven Gründen, Informationen über Vollständigkeit des Prüfauftrages, Benennung der Prüfer, Rahmenbedingungen bei der Prüfung und Analytik "geheim zu halten".

2 Kommunikation unterschiedlicher Messwerte –

Erledigt – siehe Kapitel 4 Stellungnahme; EXCELFEHLER

Ausschnitt – nicht nachvollziehbare Ergebnisse am Beispiel Raum 25 Etage 01, Messergebnis vom 23.03.2018 und 16.08.2018

[https://www.uni-](https://www.uni-duesseldorf.de/home/fileadmin/redaktion/dokumente/Kopie_von_PCB_Raumluftmessungen_HHU_23.00_Stand_Dezember_2018.pdf)

[duesseldorf.de/home/fileadmin/redaktion/dokumente/Kopie_von_PCB_Raumluftmessungen_HHU_23.00_Stand_Dezember_2018.pdf](https://www.uni-duesseldorf.de/home/fileadmin/redaktion/dokumente/Kopie_von_PCB_Raumluftmessungen_HHU_23.00_Stand_Dezember_2018.pdf)

Bauabschnitt	Legende:			Messungen													
	<table border="1"> <tr><td>Wert < 300</td></tr> <tr><td>Wert 300 - 3000</td></tr> <tr><td>Wert > 3000</td></tr> </table>			Wert < 300	Wert 300 - 3000	Wert > 3000	Temperatur in °C			PCB-Leitkongenere [ng/m ³]							
	Wert < 300																
Wert 300 - 3000																	
Wert > 3000																	
Geb.	Etage	Raum Nr.	Bezeichnung	Datum d. Messung	Anlass der Messung	Methode	Raum	Außen	Summe PCB * 5	118	28	52	101	153	138	180	
10	23.03	01	22	Seminarraum	16.08.2018	Kontrollmessung Sommer 2018	MNS	26,2	21,5	335	<2	19	36	12	<2	<2	<2
10	23.03	01	25	Büro	16.08.2018	Kontrollmessung Sommer 2018	MNS	26,1	21,5	1.150	3,7	79	130	21	3,4	<2	<2



Hier finden sich bezüglich der gesundheitlich besonders relevanten PCB 118 Werte bei gleicher PCB Gesamtsumme von erneut 1150 ng/m³ plötzlich nur mehr 3,7 ng/m³

In der uns vorliegenden Auflistung aus vertraulicher Quelle finden sich im gleichen Raum – bei gleichem PCB Summenwert noch im März 2018 allerdings PCB118 79 ng/m³

In insgesamt 78 Räumen wurden im März 2018 offenbar Werte über 10 ng/m³ bis zu 79 ng/m³ PCB 118 festgestellt!

Bauabschnitt	Geb.	Etage	Raum Nr.	Bezeichnung	Raum	Außen	Summe PCB * 5	118	28	52	101	153	138	180	Luft	Prot	Q
10	23.03	01	25	Büro	26,1	21,5	1.150	79	130	21	3,4	<2	<2	3,7	52,9	1,045	Florisil
10	23.03	01	27	Büro	26,4	21,5	650	45	72	14	3,4	<2	<2	2,9	51,5	1,046	Florisil
10	23.03	01	28	Büro	26,0	21,5	115	4,3	9,2	9,6	<2	<2	<2	<2	50,7	1,045	Florisil
1	23.03	01	42	Ritm	25,1	21,5	290	17	26	10	2,9	<2	<2	<2	24,6	1,045	Florisil

Dieser Unterschied spielt eine wesentliche Rolle bei der Bewertung der durchgehend sich unterscheidenden Messwerte – da derzeit der kommuniziert wird, der Interventionswert (akuter Handlungsbedarf) von 3000 ng/m³ wäre durchgehend wesentlich unterschritten, teilweise sogar der Zielwert von 300 ng/m³ unterschritten.

Tatsächlich sieht das Umweltbundesamt aber bereits dann, wenn nur 10 ng/m³ des dioxinähnlichen PCB 118 vorgefunden wird, bereits bei 1000 bis 1500 ng/m³ "Gesamt PCB" akuten Handlungsbedarf! [Siehe dazu Hinweise zu PCB 118: Raumschadstoff PCB](#), Kapitel 2.3.2

Sehr unwahrscheinlich ist aber, dass bei gleichem PCB Summenwert in sämtlichen Räumen plötzlich die PCB118 Werte derart unterschiedlich gemessen worden sind – auf welche "Maßnahmen" wird dies zurückgeführt? Warum wird dies nicht im Bericht interpretiert? Gibt es inzwischen weitere entsprechende, glaubwürdige Prüfberichte?

[Raumvorbereitung für Messung \(Raumlüftung\)](#)

Es fällt uns auf Grund unserer langjährigen Erfahrung bei Schadstoffproblemen an Schulen schwer, hier nur ein "Versehen" anzunehmen.

Beispiele

[Auflistung von "Schadstoffbelastungen" in Schulen und Kitas](#)

3 Dazu Stellungnahme der HHU

"Wir haben diese durch Prof. Dr. Thomas Kraus vom Institut für Arbeits- und Sozialmedizin an der RWTH Aachen überprüfen lassen. Heraus kam ein klassischer Excel-Fehler:

Die Feldeinträge sind anscheinend um eins nach links verrutscht. PCB 118 mit 79 wäre in der Tat sehr hoch. Es handelt sich aber um den PCB 28 Wert. Der liegt bei 79. Die 130 bei PCB 52 ist in der unteren Tabelle in die PCB 28 Spalte gerutscht. Der PCB 118 Wert oben steht unten bei PCB 180."

Wird beruhigt zur Kenntnis genommen

4 Bewertung

Unabhängig von der Tatsache, dass in der Vergangenheit (2012!) seitens der HHU auf die besondere Gefährdung durch PCB118 überhaupt nicht eingegangen wurde – ([Kommunikation "Richtwerte PCB durch HHU"](#))

Siehe dazu nunmehr Kapitel 3 aber nach wie vor auch Kapitel 6

(nicht registriert wurde hier auch, dass die auf der Homepage zitierte 8 Stunden Aufenthaltsregelung in den Landes-PCB Richtlinien seit Jahren generell aufgehoben wurde. Kapitel 2.3.3. [Raumschadstoff PCB](#))

beim einzufordernden "präventiven Gesundheitsschutz" und der Fürsorgepflicht gegenüber Studenten, Mitarbeitern und Lehrern

geht es nicht nur um die Frage "akuter" Gefährdungen, sondern vor allem um die Vermeidung von Spätfolgen durch einen als reproduktionstoxisch und möglicherweise krebserzeugenden Stoff.

"PCB können die Gesundheit chronisch schädigen. Nach deutschem Gefahrstoffrecht ist PCB als reproduktionstoxisch (d. h. es kann die Fortpflanzungsfähigkeit beeinträchtigen und das ungeborene Leben schädigen) und als möglicherweise krebserregend eingestuft. Weitere Wirkungen zeigen sich in Form von Neuro-, Immun- und Lebertoxizität sowie in Schilddrüsen- und Hauteffekten."

[Fachportal Innenraumluft NRW](#)

5 Positiv – Biomonitoring

Als außerordentlich positiv zu bewerten ist **das Angebot eines Biomonitorings** für alle Betroffenen.

Anders als in [Esslingen, Zollbergschule](#):

Dort wurde – siehe Kapitel 16 –

ein Biomonitoring in einem Schreiben des Gesundheitsamtes vom 15.04.2019 an die Kinderärzte der Region **ausdrücklich als nicht aussagefähig abgelehnt und eine Kostenübernahme verweigert.**

6 Wissen um PCB bereits 2012

Aus einem [Prüfbericht aus 2012](#) geht hervor, dass bereits damals das Wissen auch um **erhöhte PCB118 Werte bis zu 29 ng/m³** vorlag – auch nach sogenannten Sanierungen der Zielwert von Gesamt PCB **300 ng/m³ bis heute nicht erreicht worden ist!**

Schwer nachvollziehbar, warum nicht damals bereits eine wirklich "nachhaltige" Sanierung stattfand bzw. Maßnahmen zum Schutz von Studierenden und Lehrern vor den geschilderten möglichen Langzeitfolgen ergriffen wurden – über weitere 7 Jahre diese (die Lehrer, Bediensteten insgesamt seit Jahrzehnten) den Belastungen bewusst ausgesetzt worden sind.

In ähnlichen Fällen (z.B. Nürnberg) kam es in der Vergangenheit sogar schon zu Anzeigen wegen fahrlässiger Körperverletzung.

7 Präsentation zur gesundheitlichen Bewertung

Am 24.05.2019 fand eine Präsentation eines bundesweit anerkannten PCB Fachmannes statt: Uniklinik Aachen, Univ. Prof. Dr. med. Thomas Kraus ([Link zur Präsentation 24.05.2019](#))

Hier wurde ausdrücklich auf die Langzeitspeicherung von höher chlorierten PCBs hingewiesen:

Verbleib im Körper und Ausscheidung UNIKLINIK RWTH AACHEN

Biologische Halbwertszeit

niedrig chlorierte PCB: 1-5 Jahre
schnelle Verstoffwechslung, Bildung von Stoffwechselprodukten, die über die Niere ausgeschieden werden können

höher chlorierte PCB: Jahre bis Jahrzehnte
Anreicherung höher chlorierter PCB mit zunehmendem Lebensalter.
Ausscheidung hauptsächlich über die Galle und Darm / Stuhl

Vor allem aber auch auf den maßgeblichen Einfluss von PCB 118 auf sofortige Handlungsnotwendigkeit!

PCB Richtlinie NRW v. 1996 UNIKLINIK RWTH AACHEN

- Sanierungszielwert PCB < 300 ng/m³
- Mittelfristiger Handlungsbedarf PCB 300 bis 3.000 ng/m³
- Interventionswert PCB > 3.000 ng/m³

PCB 118

- Bestimmung von PCB 118 wenn PCB-Summe > 1000 ng/m³
- wenn PCB 118 > 10ng/m³ umgehend expositionsmindernde Maßnahmen einleiten

Konkret sprechen wir aber nicht von 10 ng/m³, sondern von Werten bis zu über 70 ng/m³ noch im März 2018!

Hingewiesen wurde auch auf die "Besonderheit Schwangerschaft und Frauen im gebärfähigen Alter",

Bei der Bewertung der Belastung HHU lagen dem Referenten offensichtlich ebenfalls nicht die uns vorgelegten PCB118 Werte vom März 2018 vor, da er nur von der Unterschreitung der 3000 ng/m³ Werte sprach

8 Offene Fragen

Vordringlich erforderlich ist

- eine Klärung der Kommunikation unterschiedlicher Messwerte von PCB 118 binnen drei Monaten **mit jeweils gleichen PCB Summenwerten**– dazu ersuchen wir die Universität erneut um die Vorlage der eigentlichen Prüfberichte und nicht "selbsterstellter" Messergebnistabellen.

ERLEDIGT – Siehe Kapitel 3 Stellungnahme der HHU

Wichtig wäre eine öffentliche Information,

- **welche Gebäude nun tatsächlich noch – und dies, wie stark - belastet sind und die Vorlage eines seriösen verantwortungsvollen kurzfristigen Maßnahmenpaketes.**
- **Gibt es zwischenzeitlich neue Messergebnisse?**
- **Nur aus den eigentlichen Prüfberichten wäre auch abzulesen, ob die Messungen normgemäß durchgeführt wurden, wann und wie lange vor der Messung "gelüftet" und "gereinigt" wurde – wie sind diese erhältlich?**

Siehe dazu:

[Die 13 häufigsten "Tricks" mancher Gesundheitsämter und Behörden](#) Punkt 3 und 4

Daneben stellt sich aber vor allem die Frage nach dem weiteren Vorgehen – mehrjährig praktizierte Lüftungskonzepte, verstärktes Reinigen, halbherzige bauliche Maßnahmen haben offensichtlich und für uns erwartungsgemäß

[Erfolglose PCB "Sanierungen" von Schulen Lüften und reinigen statt Sanieren](#)

nicht zur Erreichung der Zielwerte von 300 ng/m³ geführt.

Gibt es inzwischen ein Konzept sofortiger Präventivmaßnahmen?

An zahlreichen Schulen und Hochschulen wurden bei entsprechenden Orientierungswertüberschreitungen beispielsweise schwangere Studentinnen und Mitarbeiterinnen aufgefordert, solche Räume nicht mehr zu betreten, schwangere Lehrerinnen wurden versetzt!

Bereits 2012 wurde auch an der UNI Düsseldorf Schwangeren "empfohlen", gewisse Räume zu meiden:

[Pressebericht 2012](#)

Weitere Beispiele:

[PH Littenweiler](#), 04.04.2018

[Eduard Spranger Mittelschule München](#) 01.04.2019

[Hochschule Heidelberg](#)

Wir sind aber der Überzeugung, dass solche Maßnahmen zum Schutz "Einzelner" keinerlei seriöse "Problemlösung" darstellen, und präventive Schutzmaßnahme für alle Gebäudenutzer erforderlich sind.

9 Empfehlung für Studenten, Lehrer und Mitarbeiter

Führen Sie ab sofort Aufzeichnungen bei entsprechenden "Gesundheitsproblemen" –

[Tagebuch- Gesundheitsprobleme bei Schadstoffen an Schulen](#)

und suchen Sie in diesem Fall mit diesen Aufzeichnungen möglichst rasch einen [qualifizierten Umweltmediziner](#) auf.

Fordern Sie Schulleitung, Studenten- und Personalvertretung auf, ihrer Fürsorgepflicht nachzukommen und aktiv zu werden, um eine weitere Gesundheitsgefährdung auszuschließen.

[Hinweise für Elternbeiräte, Studentenvertreter, Personalvertreter, Schulleiter bei Schadstoffproblemen an Schulen](#)

10 Weitere Informationen – Links

[Schulen und Kitas](#)

[Bagatellisierung von Schadstoffbelastungen](#)

["Es geht auch anders" - vorbildhafte Reaktionen](#)

[Empfehlungen Umweltbundesamt](#)

[Gesundheitsrisiken in Gebäuden](#)

[Konfliktfreie Vorgangsweise bei Schadstoffproblemen an Schulen/ Kitas](#)

["Vertraulichkeit" - Hinweis für "Eltern, Lehrer, Arbeitnehmer..."](#)

11 Allgemeiner Hinweis

Diese Zusammenfassung wurde im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit von EGGBI erstellt und stellt kein Gutachten, sondern nur eine Bewertung der Vorgangsweise aus Sicht eines allgemeinen Gesundheitsschutzes und von Bauvorschriften dar - dies auf Grund uns zur Verfügung gestellter Aussagen von Eltern, Elternvertretern und anderen [Informanten](#). Gerne nehmen wir auch Stellungnahmen von Behörden und Firmen in diese Zusammenfassung mit auf.

Allein bis September wurden uns aus 2019 bereits wieder Schadstoff- Probleme von [70 Schulen und Kitas](#) gemeldet.

Die Tätigkeit der Informationsplattform EGGBI erfolgt bei Anfragen von Eltern und Lehrern im Rahmen eines umfangreichen Netzwerkes ausschließlich ehrenamtlich und parteipolitisch neutral – EGGBI verbindet mit der Beratung von Eltern, Lehrern und Schulen keinerlei wirtschaftliche Interessen und führt auch selbst keinerlei Messungen oder ähnliches durch. Die Erstellung von Stellungnahmen zu Prüfberichten erfolgt natürlich kostenlos für alle Beteiligten. Bedauerlicherweise haben einzelne Eltern und Lehrer oft Angst vor Repressalien und wenden sich daher nur „[vertraulich](#)“ an uns. Besuchen Sie dazu auch unsere [Informationsplattform Schulen und Kitas](#)

*EGGBI berät daneben **vor allem** Allergiker, Chemikaliensensitive, Bauherren mit besonderen Ansprüchen an die Wohngesundheit sowie Schulen und Kitas und geht daher bekannter Weise von überdurchschnittlich hohen – präventiv geprägten - Ansprüchen an die Wohngesundheit aus.*

[EGGBI Definition "Wohngesundheit"](#)

Wir befassen uns in der Zusammenarbeit mit einem umfangreichen internationalen Netzwerk von Instituten, Architekten, Baubiologen, Umweltmediziner, Selbsthilfegruppen und Interessensgemeinschaften ausschließlich mit gesundheitlich relevanten Fragen bei der Bewertung von Produkten, Systemen, Gebäuden und auch Gutachten – unabhängig von politischen Parteien, Baustoffherstellern, Händlern, „Bauausführenden“, Mietern, Vermietern und Interessensverbänden.

Sämtliche "allgemeinen" Beratungen der kostenfreien Informationsplattform erfolgen ehrenamtlich, und es sind daraus keinerlei Rechts- oder Haftungsansprüche abzuleiten. Etwaige sachlich begründete Korrekturwünsche zu Aussagen in unseren Publikationen werden kurzfristig bearbeitet. Für die Inhalte von „verlinkten“ Presseberichten, Homepages übernehmen wir keine Verantwortung.

Bitte beachten Sie die allgemeinen
[fachlichen und rechtlichen Hinweise zu EGGBI Empfehlungen und Stellungnahmen](#)

Für den Inhalt verantwortlich:

Josef Spritzendorfer

Mitglied im Deutschen Fachjournalistenverband DFJV

Gastdozent zu Schadstofffragen im Bauwesen

spritzendorfer@eggbi.eu

D 93326 Abensberg

Am Bahndamm 16

Tel: 0049 9443 700 169

Kostenlose [Beratungshotline](#)

Ich bemühe mich ständig, die Informationssammlungen zu aktualisieren. Die aktuellste Version finden Sie stets unter

[EGGBI Schriftenreihe](#) und

[EGGBI Downloads](#)